

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1825

84 (19.10.1825)

Großherzoglich Badisches
U n z e i g e - B l a t t
für den
Dreisam-Kreis.

Nro. 84. Mittwoch den 19. Oktober 1825.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegium.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Es hat sich im Inn- und Auslande beinahe allgemein das Gerücht verbreitet: es herrsche seit einiger Zeit in hiesiger Residenzstadt, welche sich bisher wegen ihrer vorzüglichen Salubrität auszeichnete, und in welcher seit undenklichen Zeiten keine ansteckende Seuche beobachtet wurde, eine sehr bössartige contagiöse Krankheit, deren Opfer schon eine große Anzahl Einwohner geworden seye, und noch täglich neue werden. Um nun dieses übertriebene, zum Theil falsche Gerücht zu widerlegen, auch das Publikum zu beruhigen, findet sich die unterzeichnete Oberste Sanitätsbehörde veranlaßt, folgendes bekannt zu machen. Die so ungewöhnlich große und lang angehaltene Hitze in diesem Sommer, und die schnell darauf erfolgte Ablüftung der Atmosphäre durch vieles Regenwetter, erzeugte, wie in so vielen andern Gegenden, auch hier, Diarrhöen, Erbrechen und gastrische Fieber, die bei vielen in Wechselfieber übergingen, bei andern aber, besonders von der Mitte Augusts an, in gallisch nervöse Fieber sich ausbildeten, doch ohne daß Pesten oder Ausschläge dabei beobachtet wurden, oder die Krankheit einen ansteckenden Charakter zeigte, und wenn auch hier und da in einigen Familien mehrere Personen zugleich krank lagen, so ist solches nicht durch ein Contagium geschehen, sondern es waren jenen atmosphärischen Einflüssen alle ausgesetzt gewesen, und Kummer, Sorge, und über Kräfte angewendete Abwartung ihrer Angehörigen hatten auch sie auf das Krankenslager gebracht.

Nach den genauen, der Großherzogl. Sanitäts-Commission in den beiden Monaten vom 15. August bis heute zu gekommenen Kranken-Registern, von allen diese Krankheit bisher behandelten Ärzten, beträgt die Gesamtzahl der an derselbigen in der Stadt und dem Bürger- und Militär-Spital mehr oder weniger heftig Erkrankten 374. Von diesen sind bereits 260 genesen, 36 gestorben und 78 befinden sich noch in der ärztlichen Behandlung und Reconvalescenz.

Seitdem die so lange geherrschte Süd- und Westwinde einem trockenen Ostwinde wichen, hat sich die Krankheit auffallend vermindert, und es haben sich von da an keine neue Kranke mehr gezeigt, zum Beweise, daß die Krankheit nur der atmosphärischen Einwirkungen, wobei die große Ueberschwemmung von dem letzten Winter auch mit Einfluß haben mochte, ihre Entstehung verdanke, und es ist die gegründete Hoffnung vorhanden, daß in kurzer Zeitfrist diese Krankheit, die so unnöthig große Angst und Schrecken in der Nähe und Ferne verbreitet hatte, gänzlich werde aufgehört haben.

Karlsruhe, am 12. Oktober 1825.

Großherzoglich Badische Sanitäts-Commission.

Am 20. Octob. 1825

Bekanntmachungen.

Der mit dem Charakter als Kirchenrath bei dem Lyceum zu Karlsruhe angestellt gewesene Professor Christoph Heinrich Doll ist am 26. September l. J. mit Tod abgegangen.

B e r i c h t i g u n g.

Man findet sich veranlaßt, die sowohl in den Anzeigebültern als in dem Regierungsblatt vom 22. September d. J. No. 20 geschehene Ausschreibung der den Konkurs-Gefesken unterliegenden Pfarrei Forchheim, Amts Kenzingen im Dreisamkreis nachträglich dahin zu berichtigen, daß dieselbe mit dem damit vereinigten Kaplanei-Einkommen beiläufig 1000 fl. ertrage, dabei aber die Verbindlichkeit habe, einen Vikar zu halten.

Der katbol. Schuldienst zu Oberballbach wurde früher mit dem Ertrag von 233 fl. ausgeschrieben, da aber derselbe nach der davon losgerissenen Gerichtschreiberet nur 191 fl. 52 kr. erträgt; so wird solches nachträglich andurch bekannt gemacht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da durch die Beförderung des bisherigen Lehrers der Freischule Elison auf die 2te Lehrstelle an dem Mannheimer Lehrinstitute die Freischulstelle daselbst mit dem Einkommen von 200 fl. erledigt worden ist; so haben sich die Kompetenten um diese binnen 4 Wochen unfehlbar zu melden.

Die katholische Schulstelle zu Lügelsachsen ist dem bisherigen Schullehrer zu St. Pfaen Georg Martin Haas übertragen, und dadurch letztere im Ertrag von 154 fl. 34 kr. an Geld und Naturalien erledigt worden.

Die Kompetenten um solche haben sich vorschriftmäßig bei dem Neckarkreis-Direktorium zu melden.

Nach erstandener öffentlicher Prüfung sind

die bisherigen Schulpräparanden zu Raffatt:

- 1) Johann Bardrof von Paimar,
 - 2) Ignaz Basler von Unzburk,
 - 3) Bernhard Bischoffsberger von Winterstorf,
 - 4) Joseph Brand von Neckarkapfenbach,
 - 5) Ignaz Braun von Schuttern,
 - 6) Johann Michael Brecht von Rheinsheim,
 - 7) Johann Brehm von Niechen,
 - 8) Fr. Joseph Brendlin von Schlingen,
 - 9) Felix Deissenroth von Königsbofen,
 - 10) Emanuel Dietrich von Hohenwarth,
 - 11) Ludwig Eisinger von Heidelsheim,
 - 12) Karl Gruber von Mannheim,
 - 13) Joseph Gutmann von St. Trupert,
 - 14) Johann Hallbauer von Hardheim,
 - 15) Philipp Jakob Henrich von Odenheim,
 - 16) Sylvester Hepting von Unterbränd,
 - 17) Valentin Hirn von Rauenthal,
 - 18) Matthäus Hofstätter von Hofweiler,
 - 19) Martin Konrad von Bühl,
 - 20) Johann Baptist Krehmer von Weingarten,
 - 21) Philipp Linz von Kappel unter Windeck,
 - 22) Andreas Locherer von Norzingen,
 - 23) Leopold Merklinger von Burbach,
 - 24) Joseph Magnus Muz von Pfaffenweiler,
 - 25) Jakob Oberbauer von Hemsbach,
 - 26) Georg Römele von Odenheim,
 - 27) Anselm Roth von Ittendorf,
 - 28) Martin Schleiter von Neckaraerach,
 - 29) Dominik Schmidt von Altbreisach,
 - 30) Ignaz Schmitt von Gaggenau,
 - 31) Augustin Schwall von Greffern,
 - 32) Georg Schwöbel von Wilhelmsfeld,
 - 33) Michael Steurer von Glotterthal,
 - 34) Johann Karl Stöckel von Obergronbach,
 - 35) Florian Worbach von Wöschbach,
 - 36) Michael Weber von Kirlach,
 - 37) Anton Wenk von Bamlach,
 - 38) Joseph Weisenberger von Weisweil,
 - 39) Meinrad Wuchner von Hög,
 - 40) Anton Zimmermann von Kirchhofen,
- unter die Schulkandidaten aufgenommen worden. —

Handwritten signature or note at the bottom right of the page.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen.

Aus dem Bezirksamt Breisach.

(3) Zu Bischoffingen an den in Gant erkannten Jakob Bossert auf Montag den 7. November d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Landamt Freiburg.

(1) Zu Wolfenweiler an den in Gant erkannten Paul Schöpflin, auf Freitag den 28. d. M. Morgens 8 Uhr in diesseitigen Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen.

(1) Zu Kenzingen an die Verlassenschaft des Fischers Michael Sytes, auf den 9. November d. J. in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Lörrach.

(2) Zu Rührberg, Vogtei Wöhlen, an den in Gant erkannten Bürger Johann Durst am 4. November d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Müllheim.

(3) Zu Samlach an den in Gant erkannten und für mündtode erklärten Melchior Willich am 31. Oktober d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(3) Zu Laufen an den in Gant erkannten Job. Martin Ruffbaumer am 3. November d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt St. Blasien.

(1) Zu Segalen an den in Gant erklärten Johann Emnegger, auf Montag den 31. Oktober d. J. in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Staufen.

(2) Zu Eschbach an den in Gant er-

kannten Mathias Sütterlin auf den 24. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Waldkirch.

(2) Von Altsimonswald Margareth Hug, oder ihre Leibeserben, welche seit 40 Jahren abwesend ist, deren Vermögen in 156 fl. 49 kr. besteht.

Schuldenliquidation.

(2) Gegen Johann Ingold von Wolfenweiler ist der Konkursprozess erkannt. Die Gläubiger desselben werden daher aufgerufen, ihre Forderungen

am Montag den 31. d. M.

Vormittags 8 Uhr auf der diesseitigen Amtskanzlei unter Vorlegung der Beweisurkunden bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse richtig zu stellen.

Freiburg, am 5. Oktober 1825.

Großherzogl. Landamt.

Weghel.

Schuldenliquidation.

(3) Die Johann Willmannischen Eheleute von Oberbergen wünschen mit ihrer Creditorschaft eine Schuldenliquidation zu pflegen, und ihr einen Zahlungsplan und resp. Borgvertrag zur Genehmigung vorzulegen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an gedachte Willmannische Eheleute eine Forderung zu machen gedenken, hienit aufgefordert, solche vor der Liquidations-Commission im Orte Oberbergen auf

den 24. Oktober

um so gewisser in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte richtig zu stellen, und über das Borgvertragsproject ihre Aeußerung abzugeben, als sie in Bezug auf letzteres ansonst der Stimmenmehrheit beigehört werden würden, oder im Falle eine Gant die rechtlichen Nachteile des Ausbleibens sich selbst zuzumessen hätten.

Altbreisach, am 1. Oktober 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schnebler.

Gant-Edikt.

(1) Michael Ringswald, Schmidt in Sasbach hat sich zahlungsunfähig erklärt,

weshalb gegen ihn hiemit Saut erkannt, und
Schuldenliquidationstagfahrt auf

Donnerstag den 17. f. M.
Novemb. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger
Amtskanzlei angeordnet wird, wobei dessen
sämmliche Gläubiger unter Vorlage ihrer
Beweisurkunden bei Vermeidung des Aus-
schlusses von gegenwärtigem Massvermögen
zu erscheinen, andurch aufgefordert werden.
Breisach, am 12. Oktober 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.
Schnecker.

Saut-Edikt.

(1) Die Gläubiger des in Saut erkann-
ten Georg Kopmann von Nimbura
haben ihre Forderungen, bei Vermeidung
des Ausschlusses von der gegenwärtigen Ver-
mögensmasse,

Donnerstags den 3. November d. J.
Nachmittags 2 Uhr dabier zu liquidiren.
Emmendingen, am 12. Oktober 1825.

Großh. Bad. Oberamt.
Stöffer.

Saut-Edikt.

(1) Ueber das Vermögen des Georg Ja-
kob Martmüller von Walterdingen ha-
ben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zur
Schuldenliquidation auf

Dienstag den 8. November d. J.
Nachmittags 2 Uhr festgesetzt, wobei sämmt-
liche Gläubiger ihre Forderungen, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen
Vermögens-Masse dabier richtig stel-
len sollen.

Emmendingen, am 12. Oktober 1825.

Großherzogl. Oberamt.
Stöffer.

Saut-Edikt.

(3) Ueber das Vermögen des Johann Ge-
org Minuth von Wolfenweiler ist
Saut erkannt, und Tagfahrt zur Richtig-
stellung der Schulden und Verhandlung über
die Vorzugsrechte auf

Montag den 24. Oktober
Vormittags 8 Uhr angeordnet, wobei die
Gläubiger bei Vermeidung des Ausschlusses
von der Masse zu erscheinen haben.

Freiburg, am 25. September 1825.

Großherzogl. Landamt.

Saut-Edikt.

(2) Gegen den Gütleinsbesitzer und Gast-
wirth Michael Böfinger zur Linde,
Staabs Evangelisch Lennnebrunn,
wird auf den Grund der vorausgegangenen
Vermögensuntersuchung Saut erkannt, und
Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch den 9. November l. J.
anberaumt; sofort sämmtliche Gläubiger des-
selben ad liquidandum unter dem Rechts-
nachtheile vorgeladen; daß sie sonst von der
vorhandenen Masse mit ihren Forderungen
ausgeschlossen werden sollen.

Hornberg, am 5. Oktober 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.
Ehardt.

Saut-Edikt.

(2) Gegen den abwesenden Uhrenbändler
Niklaus Eschle von Uraach, und dessen
Ehefrau Maria Dilger daselbst, wird hiemit
Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-
liquidation auf

Freitag den 25. November d. J.
anberaumt, wobei sämmtliche Gläubiger ihre
Forderungen bei Vermeidung des Ausschlusses
von der Masse zu liquidiren haben.

Hiebei wird ein Nachlassvertrag versucht
werden, wobei die nicht persönlich erschei-
nenden als der Mehrheit der erschienenen
Gläubiger beistimmend angenommen werden.

Zugleich wird der Abwesende Cridar auf-
gefordert, längstens bis am Schuldenliqui-
dationsTage auf die von seiner Ehefrau
Maria Dilger gegen ihn angestellte Klage
auf Vermögens-Absonderung gerichtlich zu
antworten, widrigenfalls der Grund der
Klage in Contumaciam für erwiesen er-
klärt würde.

Neustadt, am 6. Oktober 1825.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Obkircher.

Saut-Edikt.

(2) Ueber die Vermögensmasse des Joh.
G. Bruttel zu Hornstand wird hiemit
Saut erkannt, und zur Schuldenliquidation
Tagfahrt auf

Montag den 14. November d. J.
in diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Alle jene, welche Ansprüche auf diese Masse machen, haben solche um so gewisser auszuführen, und sich über die weiters bei der Verhandlung vorkommenden Gegenstände vernehmen zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden von der Masse ausgeschlossen, und die Beschlüsse der erschienenen Gläubiger nach Stimmenmehrheit zur Ausführung gebracht werden.

Nadolphzell am 8. Oktober 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Niggler.

Diebstahlsanzeige.

(1) Dem Bierwirth Joseph Haller in Dittisshausen wurden in der Nacht vom 13. auf den 14. September l. J. nachstehend angezeigte Effekten entwendet.

Aus dem Keller:

- 14 Stück geräucherter Würste oder Schübling, eine Flasche mit Brandwein circa 3 Maas haltend,
- 10 Stück 4 Kreuzer Brod, und ein Leib schwarz Brod.

Aus der Küche:

- 4 Stück geräucherter Würste,
- 60 Stück Eier,
- 1/2 Maas Schmalz, in einem braunen irdenen Hafen,

- 5 Bierling Mehl,
- eine Bratpfanne,
- ein Messer mit einem Messingheft,

Aus der Wohnstube:

- 1 Paar Weiber-Schuh, ziemlich neu, von Katbleder,
- einen dunkelblauen kurzen Wams (Jacke) mit Stahlknöpfen,
- 1 roth mit weißen Streifen durchwirktes baumwollenes Sacktuch; ferners seinem Laawerker Demeter Eckert eine grüne Jacke von Manchester, ein rothes Gilet von Scharlatan mit gelben Knöpfen zum Einhängen, und endlich
- 1 Paar kurze Mannsittel.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche Behörden auf diese Effekten sowohl als auf deren Besitzer zu sandom, und im Ent-

deckungsfalle uns gefällige Anzeige machen zu wollen.

Neustadt, am 9. Oktober 1825.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Obkircher.

Diebstahlsanzeige.

(1) Im Anfange des vorigen Monats (der Tag kann nicht angegeben werden) ist dem Joseph Tritschler zu Urach ein auf 9 fl. gewerbeter Bienenstock von seinem ungeschlossenen Stande entwendet worden; welchen Diebstahl wir zur öffentlichen Kenntniß bringen. Neustadt, am 8. Oktbr. 1825.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Obkircher.

Diebstahls-Anzeige.

(1) In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. sind dem Bauer Mathias Ehenmacher in Heltingen, mittelst Einsteigen, nachstehende Effekten entwendet worden:

1) Ein noch gutes, jedoch schon etwas gebrauchtes unangezogenes zweischläfriges, stark mit Federn gefülltes Deckbett, von selbst gemachten weiß und blau gestreiftem Barchet. Ungefähr in der Mitte befindet sich ein ungefähr Hand großer Fleck von Kaffee.

2) Ein zweischläfriger, ebenfalls mit Federn angefüllter gut mit Wachs bestrichener Pfulgen noch ganz neu, jedoch von dem nämlichen Barchet wie das Bett. An diesem Pfulgen ist ein kleiner Delstücken.

3) Ein neuer Kopfkissen vom nämlichen Barchet.

Sowohl das Bett als die Pfulgen sind in allen 4 Ecken inwendig besetzt.

4) Ein stark mit Federn gefülltes Kinderbetle, welches unren mit einem baumwollenen Spärle gestickt ist.

5) Ein Paar flächene, mit Baumwolle-Eintrag gemachte blaue lange Hosen für einen halbgewachsenen Buben von 15 Jahren. Diese Hosen sind zwar schon etwas getragen, jedoch noch ganz.

6) Ein Paar do, welche schon etwas gestickt sind, für einen 8jährigen Buben. Indem man diesen Diebstahl andurch zur

öffentlichen Kenntniß bringt, werden die betreffenden Behörden ersucht, auf die entwendeten Gegenstände fahnden zu lassen, und im Entdeckungsfalle die Anzeige anher machen zu wollen.

Kreuzingen, am 19. September 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Stüler.

Diebstahlsanzeige und Fahndung.

(1) Den Gutsbesizndern Frei und Welte zu Weiler nächst Ottsishausen wurden in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. 25 Stück Schafe aus dem Vierch entwendet, wovon jedes Schaf im Durchschnitt auf 4 fl. 30 kr. taxirt werden.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den Schäfer Johann Georg Hausmann von Ottsishausen, K. W. Oberamts Nürtingen, vulgo der Rothe, wovon wir den Personal-Beschrieb unten beifügen.

Wir bringen diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß, um auf den Verkäufer dieser Schafe, wovon die meisten mit einem ausgeschnittenen F am rechten Ohre bezeichner sind, zu fahnden, und ersuchen die betreffenden Stellen denselben in Betretungsfalle anher auszuliefern.

Personalschreib

Er ist groß 5 Schuh, 25 Jahre alt, hat ein breites roth farlichtes Angesicht, eine dicke Nase, braunrothe Augen, rundes Kinn, rothen Bart und blonde Haare. Er trägt gewöhnlich einen schwarzgrauen Mantel, schwärzlichen Wammes, desgleichen Gilet und lange Hosen, niedere Bundschuh, einen dreispizigen alten Fibbut mit einem zerrissenen Bündel eingefast; er hat keinen Hund, keine Kupel, noch Kette.

Neustadt, am 9. Oktober 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Obkircher.

Diebstahlanzeige.

(1) Vergangene Nacht sind dem Thomas Scherzinger zu Rohrbach zwei Kübe entwendet worden. Die eine derselben ist rothgeschleckt, ziemlich klein, beiläufig 5 Jahre alt und kräftig. Die andere aber ist ganz roth mit

einer Blässe, von mittlerer Größe und 7 Jahre alt.

Die Großherzoglichen Behörden werden ersucht, auf den Besizer dieses Viebes fahnden, und ihn im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Eryberg, am 12. Oktober 1825.
Großh. Bad. Bezirksamt.
Bleibimhaus.

Diebstahls-Anzeige.

(2) In der Nacht vom 20. auf den 21. v. M. ist dem Uhrenmacher Edelestin Kaltenbach zu Schönwald eine Theilscheibe mit einer eisernen Stange sammt 5 Schneidrädern im Werthe von 22 fl. entwendet worden.

Diesen Diebstahl bringen wir mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, zu Entdeckung des Entwendeten und Befangung des Thäters mitzuwirken.

Eryberg, am 1. Oktober 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Bleibimhaus.

Fahndung.

(1) Der wegen Todtschlags im Jahr 1823 zu stähriger Zuchthausstrafe verurtheilte, dieser Strafe aber durch die Flucht entgangene Georg Michael Schmidt von Oberacker wurde unlängst von dem Königlich Württemberg. Fürstlich Hobenlobe Bartensteinischen Amte Pödelbach verhaftet, fand jedoch abermals Gelegenheit dafelbst zu entkommen, und soll sich in das Badische begeben haben.

Wir ersuchen daher sämtliche Behörden auf diesen unten bezeichneten Menschen genau zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt hieher liefern zu lassen.

Bretten, am 13. Oktober 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Signalment

Der Entwichene ist 5' 9" groß, und 31 Jahre alt. Er hat eine schlankere bagere Statur, hellbraune Haare, niedere Stirn, blaue Augen, schmale Wangen, einen kleinen Mund, spitzes Kinn, seine Gesichtsfarbe ist bleich und sein Gang etwas vor sich gebängt.

Seine Kleidung ist: ein blaurothenes Wammes mit weißen Metallknöpfen, und lange

weiße leinene Hosen. Bei seiner Entweidung war er ohne Kopf- und Fußbedeckung.

Bettwerk und eine große Part die vorzüglich schöne Leinwand.

Kaufanträge und Verpachtungen.

Gartenverpachtung.

(2) Montag den 24. Oktober 1825 Vormittags um 10 Uhr wird der ehemalige Allerheiligengarten beiläufig 2/3tel Fauchert groß, unweit vom Getresacker in Freiburg gelegen, neuerdings zur Benutzung auf mehrere Jahre im Petershof zu Freiburg öffentlich verpachtet werden, wozu hiermit die Liebhaber eingeladen sind.

Freiburg, am 13. Oktober 1825.

Großherzogl. Domänen Verwaltung.
Herrmann.

Versteigerung.

(2) Die Lieferung des Brod- Fourage- Bedarfs für die hiesige Garnison wird am Freitag den 21. d. M. Vormittags 8 Uhr an die Wenigstnehmenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Freiburg, am 12. Oktober 1825.

Großherzogl. Stadtkommando.
v. Erzdorff.

Versteigerung.

(2) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Engelwirths Andreas Trautweinsche Wittwe dahier werden an den folgenden Tagen nachbeschriebene Fabrikate gegen baare Zahlung im Engelwirthsbaufe dahier öffentlich versteigert werden, und zwar

Freitag den 21. Oktober d. J.
Fuhr- und Bauerngeschirr, Feid- und Handgeschirr, Früchte, Stroh, Heu und Dehmd.

Samstag den 22. d.

der Weinvorrath, und zwar

1811r ca.	—	2 Sm.	5 Viertel
1818r	—	15	15
1819r	—	22	15
1822r	—	14	15
1823r	—	28	4
1824r	—	11	2

sodann Brandwein, Faß und Bandgeschirr.

Montag den 24. d.

Dienstag den 25. d.

Silbergeschirr von verschiedener Gattung, Kupfer, Möß. und Eisengeschirr.

An den folgenden Tagen

Schreinwerk, Porzellan, Spiegel, Glasgeschirr, und überhaupt aller noch übrige Hausrath, wie sich Liebhaber dazu einfinden.

Emmendingen am 11. Oktober 1825.

Großherz. Amtsrevisorat.

Versteigerung.

(3) Die Versteigerung des zur Verlassenschaft des dahier verstorbenen Handelsmann Gottlieb Blum gehörigen beträchtlichen Waarenlagers wird

Montag den 31. d. M.

und die darauf folgende Tage in derjenigen Ordnung vorgenommen werden, wie die Waarengattungen hier angegeben sind, als: Bett- und Futterharchet, Futter und Hemdflanell, weiße und gefärbte Molton, Biber, Rattin, wollene, ordinäre, mittelfeine, und feine Tücher, Westenzeuge, Manchester, Hübele, Casimir, Seidenzeuge, Leinwand, Zwilch, Tritic, Kölsch, rohe und gefärbte Baumwollentücher, Baumwollenzeuge, seidene und andere Halstücher, Nastücher, Mauseline und Percail, Camlot, Merino, Polgasflanell, Beuteltücher, Canaras, Landserge, Challon, Cullico, Nanquinet und andere Sommerzeuge, leinene, floretseidene und seidene Band, Einschlagbaumwolle, Türckensarn, sodann Spezerey, Farb, Nürnberger, Eisen, Metall, so wie noch viele andere Waaren, die hier nicht genannt sind.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber auf hiesiges Rathhaus mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur gegen baare Zahlung oder hinlängliche Bürgschaft die Waaren verabfolgt werden.

Emmendingen, am 5. Oktober 1825.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Gottreu.

und Früchteversteigerung.
 (3) In der herrschaftlichen Kellerei in Sulzburg sind zum Handverkauf 2 andere Fässer besserer Qualität à 9 fl. und 9 fl. 30 kr. per Saum angetothen worden, wovon am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats abgegeben wird; auch wird am 1. Mittwoch jeden Monats noch eine Steigerung auf 1523 und 1824r Wein besserer Qualität abgehalten. Sodann werden am

Freitag den 28. d. M.

Nachmittags 2 Uhr
 20 Malter Weizen,
 90 — Roggen,
 10 — Gerste,

der Steigerung ausgesetzt.

Müllheim, am 8. Oktober 1825.

Großh. Domainen-Verwaltung.

Wirtshaus-Versteigerung.

(3) Donnerstag den 20. Oktober Nachmittags um 1 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Wärendwirts Muffler dabier, ihres an der Landstraße zwischen Freiburg und Basel stehendes Wirtshaus nebst Zugehörde, sodann

1 Fauchert Grasgarten,
 1 1/2 Viertel Krautgarten, mit den edelsten Obstbäumen angepflanzt,

öffentlich versteigern lassen.

Ferner können dem Steigerer auch noch ungefähr

20 Fauchert Acker,
 3 — Matten,

1 1/2 — Aeben, auf verlangen überlassen werden.

Muggen, am 5. Oktober 1825.

Vogt, Hauswirth.

Versteigerung.

(1) Höherer Anordnung gemäß wird auf der Kamlei der unterfertigten Stelle Montag den 24. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr, die Lieferung von 190 Pfd. Unschlitt.

25 — Stabl.

10 Maas Del. und

4,000 Stück buchene Bissen, als Bedarf

des diesseitigen Werks für das Rechnungsjahr 1825/26 durch Abstreichs-Versteigerung an den Wenigstnehmenden in Aford begeben werden, wozu die Steigerungs-Liebhaber eingeladen sind.

Wehr, am 4. Oktober 1825.

Großherzogl. Hüttenverwaltung.

S a a s.

Versteigerung.

(1) Die den Gläubigern des Oswald Trändle von Albert aus dessen Gantmasse gerichtlich adjudicirten Realitäten allda, nämlich: eine Behausung und Mühle mit 2 Mabl. und einem Aendelaang, Scheuer, Stallung, Kraut- und Baumgarten, Bünthen, Mattland und Holzboden werden

Montags den 31. Oktober d. J.

Mittags 2 Uhr in dem Gasthause zum Adler in Hauenstein öffentlich versteigert werden.

Die sehr annehmbaren Bedingungen werden unmittelbar vor dem Verkaufsfakte bekannt gemacht; können aber inzwischen an jedem beliebigen Tage bei Herrn Spitalpfeger Bleule in Laufenburg oder bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden.

Auswärtige Concurrenten haben sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Säckingen, am 10. Oktober 1825

Im Namen der Gläubiger die Freyherrlich von Landenbergische Vormundschafts-Verwaltung.

L b u m m.

Dienstnachricht.

Der Grundherrlich von Gemming Stiegneggischen Präsentation des Schulerwalters Silber als Lehrer in Neubausen ist die Staats-Genehmigung ertheilt worden.

Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Priesters Franz Dominik Schöner auf das erlediate St. Nikolaus, Kaplanei-Benefizium zu Engen hat die Staats-Genehmigung erhalten.

Hierzu eine Beilage.